



Bei der Mitarbeiterversammlung am 20.02.2020 in Landstuhl stellten sich Helmut Huber (links im Bild) und Ralf Kowalewski den Fragen der Interessierten

Gesundheit in Balance

Betriebliches Gesundheitsmanagement im Nardini Klinikum

Text & Bild: Thomas Frank

Einen großen Teil unseres Lebens verbringen wir an unserem Arbeitsplatz und treffen dort auf Arbeitsbedingungen, die unsere Gesundheit positiv oder negativ beeinflussen. Ungünstige Arbeitsbedingungen führen nicht nur zu körperlichen Beschwerden bei den Beschäftigten, sie bergen auch Risiken für die psychische Gesundheit. Gesunde und motivierte Beschäftigte sind aber eine Grundvoraussetzung für den erfolgreichen Betrieb eines Krankenhauses. Die steigende Knappheit an qualifizierten Arbeitskräften und der demographische Wandel führen zudem zu einem Anstieg des Durchschnittsalters der Mitarbeiter. Die langfristige Sicherung der Gesundheit der Beschäftigten gewinnt damit auch für das Nardini Klinikum zunehmend an Bedeutung.

Ausgehend von diesen Überlegungen haben Mitarbeitervertretung und Dienstgeber eine gemeinsame Projektgruppe gegründet mit dem Ziel, Maßnahmen zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement in einer Dienstverein-

barung verbindlich zu vereinbaren. Weiterhin wurde beschlossen, dass die vereinbarten Maßnahmen mindestens jährlich überprüft und ergänzt werden. Teilnehmer der Projektgruppe waren für die Mitarbeitervertretung Helmut Huber und Ralf Kowalewski. Für den Dienstgeber nahmen Sr. M. Elisa Döschl, Sylvia Heinemann und Thomas Frank teil.

Die Dienstvereinbarung haben Mitarbeitervertretung und Dienstgeber im Februar 2020 gemeinsam bei den Mitarbeiterversammlungen in Landstuhl und Zweibrücken vorgestellt. Die Textfassung steht im Intranet zur Verfügung. Verbesserungsvorschläge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind jederzeit willkommen und können bei der Mitarbeitervertretung oder der Pflegedirektion eingereicht werden.



Zukunftsprojekt Nardini Klinikum

Bildnachlese zum Richtfest des Erweiterungsbaues

Text & Bild: Thomas Frank

Nur elf Monate nach dem symbolischen Spatenstich konnte am 31. Januar 2020 das Richtfest für den Erweiterungsbau der Inneren Medizin am Nardini Klinikum Zweibrücken gefeiert werden. Geschäftsführer Frank Banowitz begrüßte zum Festakt Oberbürgermeister Dr. Marold Wosnitza, Generaloberin Sr. M. Jakobe Schmid, Superior Gottfried Dachauer, den Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Nardini Klinikum GmbH Bernhard Unkel, die Leiterin des Referates Krankenhausinvestitionen Christiane Schittko als Vertreterin des Ministeriums sowie zahlreiche Ehrengäste.



„Ein kontinuierlicher Prozess“

Der Datenschutzbeauftragte Christian Simon im Interview

Text: Christian Simon, Thomas Frank | Bild: Thomas Frank



Christian Simon im Gespräch mit Eva Lang in der Zentralen Patientenaufnahme in Zweibrücken

Christian Simon ist Geschäftsführer der Simon Projects GmbH und gehört nach vielen Jahren als IT-Berater des Nardini Klinikums fast zum Inventar. Zu seinen Tätigkeiten ist eine neue hinzugekommen: die des externen Datenschutzbeauftragten für den Nardini Verbund. Im Interview erzählt Christian Simon, was die neue Datenschutzverordnung für unsere Beschäftigten bedeutet.

Herr Simon, die EU-Datenschutz-Grundverordnung ist in aller Munde. Womit beschäftigt sie sich?

Die DSGVO befasst sich damit, wie Unternehmen die privaten Daten von Einzelpersonen erfassen und verarbeiten dürfen. Als Krankenhaus in kirchlicher Trägerschaft gilt für das Nardini Klinikum das Gesetz über den Kirchlichen Datenschutz, kurz KDG.

Warum ist dieses Thema für unser Klinikum und seine Beschäftigten so wichtig?

Den Datenschutz gewährleisten und einhalten ist für das Nardini Klinikum schon immer oberstes Gebot gewesen. Daten, die die Gesundheit von Menschen betreffen, verdienen besonderen Schutz – deswegen stellt die DSGVO diese große Verantwortung auch ausdrücklich heraus. Hinzu kommt, dass im Gesundheitswesen eine besondere Verpflichtung gilt: das Arztgeheimnis. Dieser Zusammenhang erfordert viel Sensibilität im Umgang mit Daten.

Welche Änderungen ergeben sich durch das neue Recht?

Es stellt hohe Anforderungen an den Datenschutz. Das heißt, dass das Nardini Klinikum beispielsweise offenlegen muss, wie es Daten verarbeitet. Dazu müssen alle Prozesse im Krankenhaus durchleuchtet, angepasst und dokumentiert werden. Das gilt auch für die Zusammenarbeit mit Dienstleistern.

Sie sind externer Datenschutzbeauftragter des Nardini Verbundes. Was sind Ihre Aufgaben?

Als Datenschutzbeauftragter wirke ich auf die Einhaltung der Gesetze und Vorschriften hin. Eine weitere wichtige Rolle ist die des Ansprechpartners: Vom Mitarbeiter bis zum Verantwortlichen in Klinikum, KSG, MVZ und Nardinihaus kann jeder auf mich zukommen, um sich über den Datenschutz zu informieren. Dieses Angebot gilt auch für die Patienten.

Mit welchen Fragen kommt man auf Sie zu?

Im Gesundheitswesen sind viele verunsichert, wie sie mit der Weitergabe von Befunden umgehen sollen – sowohl von Vorbehandlern, als auch im Rahmen der Weiterbehandlung von Patienten. Es ist wichtig, dass diese Fragen gestellt werden. So können wir prüfen, ob und welche Maßnahmen notwendig sind.

Was haben Sie in den vergangenen Monaten in Ihrer neuen Rolle erreicht?

Wir haben Datenschutzhinweise für Patienten und Mitarbeiter erstellt, sowie die Behandlungsverträge und andere Dokumente an die DSGVO beziehungsweise das KDG angepasst. Die Prozesse des Klinikums wurden analysiert und Verträge mit Auftragsverarbeitern überarbeitet. Auch die Dokumentation der Datenverarbeitung war eine wichtige Maßnahme, ebenso die interne Fortbildung. Es zählt sich schon aus, dass wir ein schlagkräftiges Datenschutz-Managementteam haben. So können wir uns konkrete Ziele setzen und sie zügig erreichen – siehe beispielsweise die Einführung des Datenschutz-Infoportals. Hier finden Mitarbeiter alle Informationen und können Datenschutzmeldungen weiterleiten.

Welche Folgen kann ein Verstoß haben?

In der DSGVO ist von Bußgeldern bis 20 Millionen Euro oder vier Prozent des Jahresumsatzes die Rede. Das KDG macht es möglich, Bußgelder bis 500.000 Euro auszurufen. Noch teurer kann der Imageverlust sein.

Wie beurteilen Sie als Experte das neue Datenschutzrecht?

In meinen Augen zielt es in die richtige Richtung. Ein transparenter und wirksamer Datenschutz ist eng mit den Themen Informationssicherheit und Risikomanagement verbunden. Er kann somit helfen, die Qualität der Prozesse im Nardini Klinikum weiter zu steigern.

Wird sich an dem neuen Recht noch einmal etwas ändern?

Es ist gut möglich, dass der Gesetzgeber früher oder später DSGVO und KDG anpassen wird. Je nachdem, welche Erfahrungen er mit seinen Regeln macht und in welche Richtung sich die Informationstechnologie weiterentwickelt. Es ist schlicht und einfach so: Datenschutz ist ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess.



Dr. Werner Bleser und Dr. Werner Hauck freuen sich auf die kommende Zeit.

Eine Ära geht zu Ende

Chefärzte Dr. Werner Hauck und Dr. Werner Bleser gehen in den Ruhestand

Text & Bild: Martina Beiter-Schmitt

Nach 19-jähriger bzw. 18-jähriger Tätigkeit am Nardini Klinikum in Landstuhl haben Dr. med. Werner Hauck, Chefarzt der Orthopädie, und Dr. med. Werner Bleser, Chefarzt der Anästhesie, ihre Arbeit beendet.

Dr. Hauck kannte das Nardini Klinikum bereits aus seiner Assistenzarztzeit von 1984-1988. Nach einjähriger Tätigkeit in Mainz kehrte er 1990 nach Landstuhl zurück und war bis 2001 als Oberarzt in der Orthopädie tätig, bevor er als Chefarzt die Abteilung, mit heute 11 Ärzten, übernahm. Dr. Bleser hat seine Wurzeln in der Eifel und hat in Köln sein Abitur gemacht. Er war 18 Jahre am Klinikum in Landstuhl und Chefarzt von 18 Ärzten.

Beide Chefärzte haben ihre Arbeitsbereiche im Klinikum geprägt. Dr. Hauck war für die Einführung der Knieendoprothetik federführend verantwortlich und die Abteilung wurde 2013 zum EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung nach EndoCert® zertifiziert. Er führte die Kyphoplastie sowie die minimalinvasive Hüftchirurgie ein und war verantwortlich für die Teilnahme am FLS-Programm (Fracture Liaison Service). Als erster Vorsitzender des Sportärztesbundes hat Dr. Hauck eine Anlaufstelle für Sportvereine und Leistungssportler der Region geschaffen.

Die Zusammenarbeit mit seinem Kollegen Dr. Bleser sah er immer als Glücksfall an, denn, so beschreibt Dr. Hauck, „Dr. Bleser hat die Anästhesie immer aus Sicht des Operateurs betrachtet“. Als Nachfolger von Dr. Hauck wird der bisherige Oberarzt Dr. Sascha Schläger die Abteilung übernehmen. Dr. Schläger wurde schon seit einiger Zeit im

Bereich der Administration auf den Wechsel vorbereitet. Er leitet die Abteilung künftig gemeinsam mit seinen Kollegen Stylianos Toumasis (Leitender Arzt Endoprothetik) und Viktor Balzer (Leitender Arzt Unfallchirurgie).

Unter der Regie von Dr. Bleser wurden die ultraschallgesteuerte Regionalanästhesie, die Punktionstracheotomie und die HZV-Messung neu eingeführt. Sehr gerne war er am Nardini Klinikum tätig. Es war für ihn immer eine große Herausforderung, den Patienten optimiert zu behandeln, und bereitwillig hat er mit seinem Kollegen Dr. Hauck Patientenfälle fachübergreifend besprochen. Er sieht sich als Dienstleister am Patienten, gehen diese doch zum Operateur nicht zum Anästhesisten. Mit seinem Nachfolger Detlev Christiansen arbeitete er schon lange Jahre zusammen, war dieser doch auch sein Stellvertreter. Deshalb wird der Übergang für die Abteilung sicherlich fließend vonstattengehen.

Während Dr. Bleser seine Zeit nutzen will, um zur Ruhe zu kommen, zu wandern und um Zeit für die Enkelkinder zu haben, wird Dr. Hauck sich noch weiter mit seiner Profession beschäftigen. Da sein Beruf sein Hobby ist, möchte er einmal wöchentlich im ZAR tätig sein. Daneben hat er vielfältige Interessen und wird Zeit für viele Dinge einplanen, die vernachlässigt wurden.

Das Nardini Klinikum verabschiedet Dr. Hauck und Dr. Bleser mit den besten Wünschen für die Zukunft in den Ruhestand und danken ihnen für ihre Arbeit, für ihr Engagement und für ihre hervorragende medizinische wie menschliche Leistung.



Chefarzt Dr. Christoph Metzner wünscht seinem Nachfolger Dirk Bleymehl einen guten Start in die neue Aufgabe

Wohnmobil statt OP

Dr. Christoph Metzner verabschiedet sich aus Zweibrücken

Text & Bild: Martina Beiter-Schmitt

Nach 20 Jahren als Chefarzt der Allgemein-, Gefäß- und Viszeralchirurgie am Nardini Klinikum Zweibrücken ist Dr. med. Christoph Metzner am 31.03.2020 in den Ruhestand gegangen.

Begonnen hatte er seine ärztliche Laufbahn im Evangelischen Krankenhaus in Zweibrücken. Er wechselte hier nach ans Universitätsklinikum Homburg. Von dort ging er für 7 Jahre ins Brüderkrankenhaus in Trier. Er machte hier seine Facharztausbildung zum Chirurgen und seinen Facharzt für Gefäßchirurgie und wurde leitender Oberarzt der Gefäßchirurgie, bevor er im Jahre 2000 die Chefarztstelle im Nardini Klinikum übernahm.

Ein Chirurg mit Leib und Seele hinterlässt seinem Nachfolger ein qualifiziertes und erfolgreiches Ärzteteam mit je 5 Oberärzten und Assistenzärzten. Während seiner medizinischen Laufbahn stellte sich Dr. Metzner immer wieder neuen Herausforderungen und entwickelte seine Abteilung kontinuierlich weiter, insbesondere die Allgemein- und Viszeralchirurgie. Schwerpunkt war die Weiterentwicklung der laparoskopischen (minimalinvasiven) Eingriffe für die Behandlung der Bauchorgane und Bauchwandbrüche, insbesondere die Behandlung der gut- und bösartigen Darmerkrankungen. In den letzten Jahren erfolgte regelmäßig eine interdisziplinäre Tumorkonferenz in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Homburg. Auch die Gefäßchirurgie stand auf einem sehr hohen Niveau für die Behandlung sämtlicher venöser und arterieller Gefäßerkrankungen. Dies gilt insbesondere für eine sichere und moderne Behandlung der Halsschlaggefäße und bei der Bypasschirurgie, Weiterentwicklung der interventionellen Eingriffe und für die endovaskuläre Behandlung des Bauch-aortenaneurysma.

Neben einer gut aufgestellten Abteilung war Dr. Metzner vor allem der Teamgeist und die Motivation der Mitarbeiter wichtig. Gleichberechtigung innerhalb des Teams war ihm ein besonderes Anliegen und zur Stärkung der Kollegialität gab es nicht selten am Ende der Arbeitswoche einen geselligen Teamabschluss.

Die Nachfolge von Dr. Metzner tritt Dirk Bleymehl an, der am Standort Landstuhl bereits als Chefarzt gemeinsam mit Dr. Jung die Abteilung leitet. Dr. Metzner und Hr. Bleymehl kennen sich schon sehr lange und Dr. Metzner ist davon überzeugt, dass das Ärzteteam ihn tatkräftig unterstützen wird. Er wünscht ihm eine gute Aufnahme hier im Klinikum, was ihm – seiner Meinung nach – sicherlich gelingen wird.

Aktiv wird er auch im Ruhestand sein. Nicht unbekannt ist, dass Dr. Metzner eine künstlerische Ader besitzt und gerne malt. Seit 2 Jahren hat er das Golfen als Hobby für sich entdeckt. Aktuell nutzt er seine freie Zeit für den Garten, zum Wandern und Rad fahren. Sein Wunsch wäre es, für mindestens ein halbes Jahr mit dem Wohnmobil durch Europa zu touren und sich dabei seinem neuen Hobby zu widmen.

Äußerst bedauert hat Dr. Metzner, dass die geplante öffentliche Verabschiedung aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden musste und er sich nicht persönlich von allen Mitarbeitern verabschieden konnte. Er möchte sich an dieser Stelle bei allen für die gute Zusammenarbeit bedanken und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute.

Neuer BG-Arzt am Standort Zweibrücken

Mit Dr. med. Scheidhauer bekommt das Nardini Klinikum einen weiteren erfahrenen Chirurgen und Unfallchirurgen

Text & Bild: Aylin Günes



Dr. med. Volker Scheidhauer freut sich auf die neue Aufgabe in Zweibrücken

Am 01. April 2020 hat Oberarzt Dr. med. Volker Scheidhauer seinen Dienst im Nardini Klinikum St. Elisabeth in Zweibrücken aufgenommen und verstärkt das Team der Chirurgie. Insbesondere die Zentrale Patientenaufnahme sowie die Versorgung von Schul-, Arbeits- und Wegeunfällen fallen unter die Zuständigkeit von Dr. Scheidhauer.

Er ist somit die erste Anlaufstelle für Personen, die einen Arbeits- oder Wegeunfall erlitten haben und bietet hierfür auch eine eigene Sprechstunde an. Auch wenn die Verletzung über den Unfalltag hinaus zur Arbeitsunfähigkeit führt oder es sich um eine Wiedererkrankung aufgrund von Unfallfolgen handelt, ist ein Durchgangsarzt (D-Arzt) aufzusuchen.

Für die BG-Sprechstunde ist eine vorherige Terminvereinbarung mit unserem chirurgischen Sekretariat unter der Rufnummer 06332 82-8370 erforderlich. Die Sprechstunde findet montags von 13 Uhr bis 16.30 Uhr und donnerstags von 11.30 Uhr bis 15 Uhr statt.

Dr. Scheidhauer ist Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie mit der Zusatzbezeichnung Notfallmedizin. Zudem verfügt er über die Zusatzweiterbildungen und -qualifikationen Fußchirurgie und Advanced Trauma Life Support (ATLS).

Dr. Volker Scheidhauer ist verheiratet und hat zwei Kinder. In seiner Freizeit widmet er sich ganz seiner Familie. Der gebürtige Kirrberger studierte in München und Homburg und absolvierte seine chirurgische Ausbildung in Kliniken in Völklingen und Neunkirchen. Im Westpfalz Klinikum am Standort Kaiserslautern absolvierte er seine unfallchirurgische Ausbildung. Bis zu seinem Wechsel war er von 2000 bis 2019 mit Unterbrechung als Facharzt in der Unfallchirurgie und Orthopädie im Westpfalz Klinikum in Kaiserslautern tätig.

Wichtig sind dem 50-jährigen Facharzt das Vertrauen der Patientinnen und Patienten sowie eine gute Zusammenarbeit mit den Kollegen und anderen Fachabteilungen des Nardini Klinikums. Gemeinsam mit Herrn Bleymehl wird Dr. Scheidhauer mit weiteren Oberärzten in der chirurgische Abteilung für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie im Nardini Klinikum St. Elisabeth arbeiten.

Ganz nach dem Lebensmotto „Gesund werden – gesund bleiben“ möchte er seinen Beitrag für eine optimale Patientenversorgung im Nardini Klinikum leisten.



Sprechstundenzeiten & Terminvereinbarung:

Montag: 13 Uhr bis 16.30 Uhr
Donnerstag: 11.30 Uhr bis 15 Uhr

Terminvereinbarung beim chirurgischen Sekretariat unter: 06332 82-8370



Schulleiter Gerhard Vöhringer im Unterricht mit den Auszubildenden Martin Fischer, Kristin Haßler, Sean Karsch, Özge Cura (von links)

Schule für Physiotherapie

Ausbildung Physiotherapie in Landstuhl jetzt mit Ausbildungsvergütung

Text: Michaela Barthel | Bild: Thomas Frank

Die staatlich anerkannte Schule für Physiotherapie Landstuhl gehört nun schon seit fast zwei Jahren zur Nardini Klinikum GmbH. Nachdem mit der Übernahme im Sommer 2018 der erste große Schritt gemacht und die Schule zum 01. Juli 2018 schulgeldfrei wurde, konnte nun der zweite Schritt folgen.

Zukünftig erhalten die angehenden Physiotherapeuten eine Ausbildungsvergütung gemäß AVR (Arbeitsvertragsrichtlinien des Caritasverbandes).

„Wir freuen uns sehr, dass die Ausbildung zum Physiotherapeuten nun vergütet wird“, erklärt Gerhard Vöhringer, Schulleiter der Schule für Physiotherapie in Landstuhl. „Physiotherapie ist ein äußerst interessanter, zukunftsorientierter Beruf“, so Vöhringer weiter. „Die Jobchancen nach der Ausbildung sind mehr als gut, da bundesweit ein enormer Fachkräftemangel besteht.“

Im Juli 2020 beginnt wieder ein neuer Kurs mit 25 Auszubildenden. Die 3-jährige Ausbildung ist in 6 Semester unterteilt. Der Ausbildungsinhalt besteht zuerst aus theoretischem und praktischem Unterricht in der Schule und ab dem 3. Semester findet die praktische Ausbildung zusätzlich in Kliniken und Rehabilitationszentren statt. Dort wird den angehenden Therapeuten ein breites Spektrum an Therapiemöglichkeiten und Behandlungsverfahren vermittelt.

In Kooperation mit der Hochschule Trier (Trier University of Applied Sciences) ist auch der Duale Studiengang Physiotherapie Bachelor of Science möglich. Das duale,

ausbildungsorientierte Studium verbindet theoretisches und praktisches Wissen, welches während der Physiotherapieausbildung erworben wird, mit einem wissenschaftlichen Studienangebot. Die Studierenden erhalten auf diese Weise einen berufsqualifizierenden und zusätzlichen akademischen Abschluss.

„Die Bewerbungen für den Ausbildungsbeginn 1. Januar 2021 und 1. Juli 2021 laufen bereits auf Hochtouren“, sagt Schulleiter Vöhringer. „Bewerben kann man sich jederzeit. Es besteht auch die Möglichkeit bei Interesse ein Orientierungspraktikum zu absolvieren oder auch einmal am Unterricht in der Schule teilzunehmen.“



Interessierte Bewerber senden Ihre Bewerbungsunterlagen an:

Nardini Klinikum Schule für Physiotherapie
Michaela Barthel
Nardinistraße 8
66849 Landstuhl

Gerne auch per E-Mail (im pdf-Format):
m.barthel@nardiniklinikum.de

www.nardiniklinikum.de/akademie-fuer-bildung-und-gesundheit/schule-physiotherapie

Seit 30 Jahren im Dienste des Nardini Klinikums

Sr. M. Elisa Döschl übergibt die Leitung der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege

Text & Bild: Martina Beiter-Schmitt



Sr. M. Elisa Döschl hat nach fast 30 Jahren die Schulleitung an Hiltrud Müller abgegeben und widmet sich nun der Weiterentwicklung unserer Akademie

Vor genau 30 Jahren – am 30. April 1990 – wurde Sr. M. Elisa Döschl in die Niederlassung St. Elisabeth in Zweibrücken berufen. Gudrun Wilms war damals Schulleiterin der Krankenpflegeschule, Sr. M. Luthardis hatte die Verwaltungsleitung und Sr. M. Margot war Oberin im Zweibrücker Konvent. „Die Ausstattung der Schule war recht schlicht bei meiner Ankunft“, erinnert sich Sr. M. Elisa. Sie begann ihre Lehrtätigkeit an der Krankenpflegeschule und beendete berufsbegleitend 1991 ihre Lehrerbildung in Regensburg. 1991 übernahm sie die Funktion als Schulleiterin, nachdem Gudrun Wilms Elternzeit in Anspruch nahm. Zusammen mit ihrer stellvertretenden Leitung Renate Ludwig strukturierte und organisierte sie die Ausbildung am Nardini Klinikum erfolgreich über Jahrzehnte hinweg.

Unterrichtet hat sie in diesen Jahren alle Fächer, ob Krankenpflege, Krankheitslehre, Berufs- und Gesetzeskunde, Anatomie und vieles mehr. Eine fundierte Grundausbildung war immer ihr Anliegen. Die Schüler sollten sich ein gutes theoretisches Grundwissen erarbeiten und viele verschiedene Methoden erlernen, die sie am Patienten ausüben konnten. Die Verknüpfung von Theorie und Praxis und dem erfahrungsbezogenen Lernen standen im Mittelpunkt. Ebenso unterrichtete sie sehr gerne alternative Pflegemethoden wie Kinästhetik, basale Stimulation und Reflexzonentherapie.

Mit Freude und Stolz sollen ihrer Meinung nach Pflegekräfte ihren Beruf ausüben und professionelle Pflege anwenden. Ihr Credo, das sie stets den Schülern übermittelte: „Dieser Beruf besitzt viel Kreativität. Er ist einer der schönsten und wertvollsten Berufe überhaupt. Er macht uns Pflegekräfte – trotz aller Technik – unersetzbar.“

Um den Schülern eine gute praktische Begleitung in der Ausbildung zu ermöglichen, organisierte sie bereits 1992 gemeinsam mit Sascha Neuhardt ein Konzept zur Ausbildung von Mentoren. Dieses wurde stets aktualisiert und setzt sich bis heute in der Weiterbildung für Praxisanleiter fort. Auch im Jahre 2020, nach Einführung der generalistischen Ausbildung, ist es eine gute Basis für unser Klinikum. „Lebenslanges Lernen ist mir selbst immer sehr wichtig gewesen. Deshalb habe ich noch Betriebspädagogik und Erziehungswissenschaften in Landau studiert“, erklärt Sr. M. Elisa.

Zum 01.03.2020 übergab sie das operative Geschäft der Schule an Hiltrud Müller. Sr. M. Elisa behält die übergeordnete Leitung, da alle im Nardini Klinikum angesiedelten schulischen Einrichtungen (Schule für Gesundheits- und Krankenpflege, Krankenpflegehilfeschule und Schule für Physiotherapie) der Akademie unterstehen, deren Leiterin sie ist.

Die Konzentration ihrer Aufgaben ist jetzt auf die Entwicklung der Akademie gerichtet, der ebenfalls die Weiterbildungsstätte für Praxisanleitung und die innerbetriebliche Fortbildung zugeordnet ist. Zusätzlich übt sie noch das Amt als Hausoberin aus und arbeitet in dieser Funktion im Krankenhausdirektorium mit.

„Ich wünsche mir, dass die Ausbildung einen guten und pragmatischen Weg in die Generalistik findet und damit der weiteren Professionalisierung des Pflegeberufes dient.“ Über 1000 junge Menschen hat Sr. M. Elisa in ihrer Zeit zum Examen geführt.

Nach 29 Jahren die Schulleitung abzugeben war kein leichter Schritt für sie, jedoch ergänzt sie: „Mit Frau Müller haben wir eine neue Leiterin gefunden, die sehr viel Erfahrung als Lehrerin mitbringt und auch sicherlich ihren eigenen Weg einschlagen wird, nicht zuletzt auch aufgrund der sich verändernden Anforderungen der generalistischen Ausbildung.“



Hiltrud Müller (Bildmitte) und Monika Kilburg (links) mit der Akademieleiterin Sr. M. Elisa Döschl

Die Schule stellt sich neu auf

Hiltrud Müller übernimmt die Leitung der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege und der Krankenpflegehilfeschule

Text & Bild: Martina Beiter-Schmitt

Hiltrud Müller ist seit April 2015 an der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege tätig. 2016 übernahm sie die stellvertretende Leitung der Schule. In diesem Jahr hat sie die Schulleitung für die beiden Bereiche Gesundheits- und Krankenpflege und Krankenpflegehilfe übernommen. Sie tritt die Nachfolge von Sr. M. Elisa Döschl an, die fast 30 Jahre die Geschicke der Schule lenkte. Sr. M. Elisa wird als übergeordnete Leitung der Akademie weiterhin für die Schulen verantwortlich sein und Ansprechpartner bleiben.

Müller bringt langjährige Erfahrung als Lehrkraft für Gesundheitsfachberufe mit. Seit 2005 arbeitete sie Lehrkraft zuerst bei der SHG in Saarbrücken, dann im Universitätsklinikum Homburg, bevor sie ans Nardini Klinikum wechselte. Ihr beruflicher Werdegang davor beinhaltete die Ausbildung als Krankenschwester am Kreiskrankenhaus in St. Ingbert (1979-1982), wo sie im Bereich der Inneren Medizin bis 2001 beschäftigt war. Im Anschluss daran arbeitete sie vier Jahre in einer Psychiatrischen Klinik in Saarbrücken. Ihre Weiterbildung als Lehrkraft machte sie nebenberuflich von 2001-2004. Aktuell absolviert sie ein Studium der Personalentwicklung an der Technischen Universität Kaiserslautern, das bis 2021 dauern wird.

Die gegenwärtige größte Herausforderung in ihrem neuen Tätigkeitsfeld liegt in der Organisation der Schule unter Coronabedingungen. „Nichts ist mehr, wie es war“, erklärt Hiltrud Müller. „Wir müssen neue Konzepte für die Schule erarbeiten. Dies ist, im Hinblick auf die Änderungen in der Pflegeausbildung, zusätzlich erschwerend.“ Die Pflegeausbildung wird ab 2020 grundsätzlich neu strukturiert.

Alle Dozenten der Schule arbeiten aktuell daran, dieses neue Gesetz für die Pflege erfolgreich umzusetzen, um die Ausbildung auch zukunftsfähig zu machen. Die Digitalisierung, die aktuell viele neue Möglichkeiten eröffnet, wurde für die Ausbildung bereits vor Corona in Angriff genommen. Mit einem Verlag wurde vertraglich vereinbart, dass ab September 2020 alle Schüler einen digitalen Zugang zur Fachliteratur erhalten. Zudem werden aktuell Konzepte für das „Blended Learning“¹ vom Schulteam erstellt.

Müller erhofft sich durch eine gute Ausbildung eine möglichst hohe Mitarbeiterbindung an unser Klinikum. Sie sieht die Stärken der beiden Schulformen in der Offenheit für Neuerungen, gepaart mit Flexibilität und Engagement. Sie hat viele Ideen, die sie bei der Gestaltung der Ausbildung der künftigen Pflegefachkräfte umsetzen möchte. Dabei kommen ihr neu gewonnene Studieninhalte zugute. „Die Pflege ist sehr vielfältig und hat viele verantwortungsvolle Aufgaben. Dabei findet die pflegerische Profession in der Öffentlichkeit immer noch nicht die Anerkennung, die ihr gebührt, und viele Missstände werden seit langem ignoriert,“ ergänzt sie. „Ich würde mir wünschen, dass diese Wertschätzung der pflegerischen Tätigkeit mehr Anerkennung finden würde.“

Seit 2019 gibt es am Nardini Klinikum wieder eine Krankenpflegehilfeausbildung. In den 90iger Jahren gab es diesen Ausbildungsgang schon einmal am St. Elisabeth Krankenhaus. Die Wiedereinführung dieser Ausbildung war der Tatsache geschuldet, dass viele Bewerber

Interesse an der 3-jährigen Ausbildung hatten, aber die notwendigen Voraussetzungen nicht erfüllen konnten. Die Krankenpflegehelferausbildung ermöglicht damit eine „Vorqualifikation“ von Interessenten, was letztendlich der Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung zugutekommt.

Die Organisation des einjährigen Ausbildungsgangs obliegt Monika Kilburg als Kursleiterin, die seit September 2019 am Nardini Klinikum beschäftigt ist. „Ich wusste sofort, dass ich mich hier wohlfühle“, beschreibt sie ihren ersten Eindruck. „Die menschliche Atmosphäre und das Menschenbild, das an dieser Einrichtung gelebt wird, hat mich überzeugt. Das Positive wird bei den Schülern hervorgehoben und gestärkt. Wir alle haben Schwächen, aber jeder wird geachtet.“

Kilburg hat einen klassischen Ausbildungsweg absolviert: 1982-1986 Ausbildung als Krankenschwester. Nach der Übersiedlung 1991 von Rumänien nach Deutschland wurde ihre Ausbildung als Krankenschwester nach einer Berufsqualifikation anerkannt. Sie arbeitete insgesamt 15 Jahre bei den SHG-Kliniken Sonnenberg im Bereich Geriatrie und Neurologie. 2001 bis 2004 absolvierte sie berufsbegleitend die Weiterbildung zur Lehrerin für Gesundheitsfachberufe, ebenfalls bei der SHG. Seit 2007 unterrichtet sie in der Altenpflege- sowie Gesundheits- und Krankenpflegeschule. Kilburg liebt ihre Profession als Lehrerin in der Pflege. Ihre

Stärken sieht sie in der Gestaltung von Lernprozessen und im wohlwollenden Umgang mit den Schülern. Die einjährige KPH-Ausbildung liegt komplett in ihrer Hand, d. h. sie organisiert nicht nur den Theorie-Praxis-Transfer, sondern sie führt ihn auch selber mit den Schülern durch, indem sie alle Anleitungen in der Praxis plant und begleitet. Ihre Berufung sieht sie darin, eine gute Lehrerin zu sein und zu bleiben. „Ich überlege ständig, wie ich etwas neu oder besser gestalten kann.“ Sie ergänzt: „Dazu muss man pädagogisch und fachlich am Ball bleiben und sich immer wieder neue Anregungen holen.“

WIR wünscht dem neu aufgestellten Schulteam viel Erfolg bei der Umsetzung und Weiterführung der Ausbildungsziele.

¹ *Blended Learning oder Integriertes Lernen bezeichnet eine Lernform, die eine didaktisch sinnvolle Verknüpfung von traditionellen Präsenzveranstaltungen und modernen Formen von E-Learning anstrebt. Das Konzept verbindet die Effektivität und Flexibilität von elektronischen Lernformen mit den sozialen Aspekten der Face-to-Face-Kommunikation sowie ggf. dem praktischen Lernen von Tätigkeiten. Bei dieser Lernform werden verschiedene Lernmethoden, Medien sowie lerntheoretische Ausrichtungen miteinander kombiniert.*

— Quelle: Wikipedia Sauter: Sauter und Bender. 2004, S. 68



Interessierte Bewerber senden Ihre Bewerbungsunterlagen an:

Ausbildung Pflegefachfrau/Pflegefachmann

Die Ausbildung dauert drei Jahre und beginnt jeweils am 1. September.

Nardini Klinikum St. Elisabeth
Schule für Gesundheits- und Krankenpflege
Kaiserstr. 14
66482 Zweibrücken

Ausbildung zur Krankenpflegehelferin/ Krankenpflegehelfer

Die Ausbildung dauert ein Jahr und beginnt jeweils am 1. September.

Nardini Klinikum St. Elisabeth
Schule für Krankenpflegehilfe
Kaiserstr. 14
66482 Zweibrücken

Bei Fragen können Sie sich gerne an die Schulleitung Hiltrud Müller oder an das Sekretariat Anja Dormann wenden.

Sie können sich jederzeit bewerben, in der Regel 12 Monate vor dem Ausbildungsbeginn. Nach Eingang Ihrer Bewerbungsunterlagen melden wir uns umgehend. Bewerbungen für beide Ausbildungsbereiche gern auch per Mail an: krankenpflegeschule@nardiniklinikum.de

Aus technischen Gründen sind E-Mail Anhänge nur als PDF-Datei möglich.

Bei Fragen nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf.



Modernes Ambiente und kompetente Mitarbeiterinnen: Ann-Kristin Jahr (links) und Aline Müller freuen sich über den gelungenen Umbau des Kreißsaals

Ein Kreißsaal ist schon fertig

Moderne Geburtshilfe mit Wohlfühlatmosphäre

Text & Bild: Ina Baur

Die Geburtshilfe im Nardini Klinikum Landstuhl erfreut sich großer Beliebtheit. Die Abteilung von Chefärztin Dr. Monika Mader ist mit jährlich rund 800 Geburten eine feste Größe in der Region. Um den Müttern, Vätern und den Neugeborenen noch mehr Komfort bieten zu können, wurde 2019 mit einer umfassenden Renovierung der Kreißsäle begonnen.

Das Ärzte- und Hebammenteam war bei der Materialauswahl und Farbgestaltung von Anfang an mit eingebunden. Unter Berücksichtigung hygienischer Vorschriften, technischer Funktionalität sowie ansprechender Optik und Haptik wurden bereits im Vorfeld Muster verschiedener Herstellerfirmen bestellt und mit Engagement von den Mitarbeitern gemeinsam ausgesucht.

Ein modernes Kreißbett, mit vielen Möglichkeiten zur Positionsänderung durch die werdende Mutter per Fernbedienung, konnte in einem mehrwöchigen Probelauf im Einsatz getestet werden. Erst danach fiel die Entscheidung zur Installation. Die Möglichkeit der Mitgestaltung förderte bei den Mitarbeitern das „Wir“-Gefühl und war Zeichen der Wertschätzung, „Teil des Prozesses“ zu sein. Dies trug wesentlich dazu bei, dass Einschränkungen in der räumlichen Nutzung, Lärmbelästigung, sowie erhöhte Flexibilität im Arbeitsalltag von den Kolleginnen gut mitgetragen wurden.

Der erste Kreißsaal ist seit August fertiggestellt. Er erstrahlt in hellen, freundlichen Farben. Passend zum Kreißbett gibt es einen Relaxsessel, in dem auch der werdende Vater während der Geburt entspannen darf. Außerdem bestehen weitere Möglichkeiten für die werdende Mutter, die Geburtsposition individuell zu wählen. Unter anderem

gibt es Gebärhocker, Haltegriffe und -seile. In einem separaten Bad steht außerdem eine Gebärwanne für Wassergeburten zur Verfügung.

Eine dimmbare Deckenbeleuchtung und Wandtattoos mit Begriffen „Rund um's Kind“ sorgen für eine angenehme Atmosphäre. Zusätzlich gewährleistet eine schwenkbare neue OP-Lampe optimale Ausleuchtung, wenn dies erforderlich ist.

Die medizinische Technik ist in Einbauschränken versteckt, sodass sie jederzeit zur Verfügung steht und dennoch das wohnliche Ambiente nicht beeinträchtigt. Der Bereich für die Versorgung der Säuglinge sowie die Wickeleinheit befinden sich in Sichtweite des Kreißbettes. Dadurch können die frisch gebackenen Eltern bei der Erstuntersuchung ihres Kindes alles mitverfolgen. Eine Wärmelampe sorgt dafür, dass die Babys nicht auskühlen. Alle notwendigen Utensilien sind griffbereit unter dem Wickeltisch verstaut.

Die Fenster sind mit ansprechender Sichtschutzfolie ausgestattet. So ist der Raum mit Tageslicht erfüllt und gleichzeitig das Gefühl der Privatsphäre gewahrt.

Die Geburtshilfe des Nardini Klinikums zeichnet sich durch eine gute Besetzung im Kreißsaal aus. Es sind mehrere Hebammen im Dienst, die gemeinsam mit dem Ärzteteam eine individuelle Betreuung sicherstellen. Im Wochenbett werden Mutter und Kind ganzheitlich von Hebammen und Kinderkrankenschwestern betreut. Für das zweite Halbjahr 2020 ist die Renovierung des zweiten Kreißsaals vorgesehen.

Miteinander ist zielführend

Stephan Scholz ist Arbeits- und Brandschutzbeauftragter

Text: Stephan Scholz, Thomas Frank | Bild: Thomas Frank



Stefan Scholz steht allen Beschäftigten für Fragen des Arbeits- und Brandschutzes zur Verfügung.

Stephan Scholz ist seit 1. Januar 2020 Brandschutzbeauftragter des Nardini Klinikums. Seine berufliche Aufgabe ist weiterhin die Beratung von Unternehmen zur Gestaltung und Verbesserung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes der Mitarbeiter. Scholz ist seit 2001 als selbstständiger Sicherheitsingenieur tätig und berät seit dem Jahr 2010 auch das Nardini Klinikum an beiden Standorten.

In dieser Funktion berät er nach den Vorgaben des Arbeitssicherheitsgesetzes den Unternehmer, die Führungskräfte und die Mitarbeiter bei der sicheren und ergonomischen Gestaltung von Arbeitsräumen, Arbeitsumgebungen und Arbeitsprozessen. Hierbei gilt es, möglichst alle auf den Mitarbeiter einwirkenden Gefährdungen und Belastungen zu erfassen und Arbeitsunfälle oder berufliche Erkrankungen zu verhindern. Ein hochgestecktes Ziel, welches in der „Vision Zero“ der Berufsgenossenschaften Ausdruck findet.

Die Berufsgenossenschaften versichern Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten und überwachen den Arbeitsschutz in Deutschland. Hierbei sind sie gegenüber dem Unternehmer weisungsberechtigt. Scholz selbst gehört nicht der Berufsgenossenschaft an und ist auch nicht weisungsbefugt, arbeitet aber im gleichen Arbeitsgebiet. Die beratende Tätigkeit zielt darauf, den Unternehmer bei seinen Arbeitsschutzmaßnahmen zu unterstützen. Hier gilt es zum einen, rechtliche Vorgaben einzuhalten, welche in

Gesetzen, Verordnungen oder berufsgenossenschaftlichen Veröffentlichungen enthalten sind. Zum anderen gilt es, den individuellen betrieblichen Arbeitsschutz zu gestalten und zu dokumentieren.

Im Arbeitsschutz ist einmal mehr das Miteinander zielführend. Nur wenn alle Beteiligten wie Unternehmer, Führungskräfte und Mitarbeiter am gleichen Strang in die gleiche Richtung ziehen, lässt sich der Arbeitsschutz für alle in einem Unternehmen effektiv und effizient gestalten. Somit tragen in einem Unternehmen alle für den Arbeitsschutz Verantwortung.

Neben seiner Tätigkeit als Sicherheitsingenieur ist Stefan Scholz seit dem Jahr 2020 auch als Brandschutzbeauftragter für das Nardini Klinikum tätig. Hier berät und unterstützt er unser Klinikum bei seinem Bemühen, Brände zu verhüten oder im Brandfall möglichst schnell und effektiv handeln zu können. Dies betrifft neben baulichen Brandschutzmaßnahmen zum Beispiel auch die Gestaltung von Arbeitsprozessen, den Umgang mit besonderen Brandgefahren wie entzündbaren Stoffen und organisatorische Maßnahmen wie Schulungen und Notfallpläne.

Im Rahmen der jährlichen Schulungen wird Scholz ab diesem Jahr die Löschübungen für die Mitarbeiter durchführen und betriebliche Brandschutzhelfer ausbilden.



Kontakt:

Stephan Scholz

Sicherheitsingenieur, Fachkraft für Brandschutz
(Brandschutzbeauftragter am Nardini Klinikum)

E-Mail: arbeitssicherheit.scholz@freenet.de

Meine Stadt. Meine REHA.

STARK IN DER THERAPIE!



Wir sind weiterhin für Sie da!
Auch für Ihre Behandlung auf Rezept.

ZAR Landstuhl . Nardinistraße 10 . 66849 Landstuhl
Tel. 06371. 848 300 . info@zar-landstuhl.de . zar-landstuhl.de



Viele Menschen haben Therapiebedarf

Als Gesundheitsunternehmen mit Versorgungsauftrag ist das Landstuhler Rehaszentrum weiterhin für Patienten da

Text & Bild: Rosa Gappmair

„Corona-Krise“ – das bedeutet für uns alle Unsicherheit, neue Herausforderungen und stetig notwendige Anpassungen in unserem Handeln. Verständlich, dass auch an das Landstuhler Zentrum für ambulante Rehabilitation (ZAR) seit Beginn der Corona-Krise regelmäßig die Frage gerichtet wird, ob derzeit überhaupt Therapie stattfindet. „Ja“ lautet die Antwort des ZAR darauf! Während derzeit Präventions- und Trainingskurse nicht auf dem Programm stehen, werden im ZAR wichtige Rehamassnahmen und Behandlungen auf Rezept durchgeführt. Nicht nur der Versorgungsauftrag zur Behandlung von Patienten, den das ZAR im Rahmen des Gesundheitswesens erhalten hat, spornt das Team an weiterzumachen.

Es ist die besondere Verantwortung, für diejenigen Menschen Therapie zu gewährleisten, die sie dringend benötigen:

Für die junge Patientin, die sich nach einem Gehirntumor und einem Hirnschlag wieder auf die Beine kämpft, um wieder mit ihrem kleinen Sohn spielen zu können. Für

den älteren Patienten, der nach seiner orthopädischen Operation Schwierigkeiten hat zu gehen und für den ein Therapiestopp Stillstand bedeuten würde. Oder für die 40-jährige Patientin, die nur mit Hilfe von Therapie mit ihren starken Rückenschmerzen zurechtkommt.

„Für alle Patienten lohnt es sich, mit der Therapie bei uns im ZAR da zu sein – unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen, mit umsichtigem Blick auf Abstandsregelungen und unter Tragen von Mund-Nasen-Schutz“, so die therapeutische Leiterin Martina Raquet.



Kontakt zum ZAR Landstuhl:

Nardinistr. 10
66849 Landstuhl
info@zar-landstuhl.de
Telefon: 06371 84-8300

Neue Wege der Kommunikation

Immer auf dem Laufenden mit dem Nardini-Newsletter

Text & Grafik: Aylin Günes

Die Digitalisierung beeinflusst zunehmend die Art und Weise unserer Kommunikation. Ein Ende dieser Entwicklung ist nicht abzusehen.

Auch das Nardini Klinikum mit den Standorten St. Elisabeth in Zweibrücken und St. Johannis in Landstuhl geht neue Wege, um die Kommunikation zeitgemäß auszurichten. Hierbei wird der Fokus auf ein Newsletter-System gelegt.

Veranstaltungshinweise, Pressemitteilungen und Aktuelles rund um das Nardini Klinikum werden per Newsletter an Abonnenten verschickt, die sich auf der Website des Klinikums mit ihrer E-Mail-Adresse registriert haben. Das Konzept erfüllt selbstverständlich die geltenden Datenschutzanforderungen.

Abonniert werden können Newsletter zu unterschiedlichen Themen.

Der Nardini-Newsletter wird auf allen gängigen Endgeräten wie Smartphones, Tablets und Notebooks in optimaler Qualität dargestellt. Möglich macht dies eine moderne Technik zur automatischen Formatanpassung.

Den Newsletter kann man jederzeit über einen Link in der E-Mail leicht wieder abbestellen. Lassen Sie sich zu neuen Themenschwerpunkten informieren und bestellen Sie Ihren kostenfreien Newsletter! Wir freuen uns auf Sie!

Für Fragen rund um den Newsletter stehen Ihnen Aylin Günes (a.guenes@nardiniklinikum.de) und Martina Beiter-Schmitt (akademie@nardiniklinikum.de) gerne zur Verfügung.



Anmelden und informiert bleiben!

So einfach geht's:

1. Besuchen Sie uns auf unserer Homepage www.nardiniklinikum.de
2. Klicken Sie auf den Button „Newsletter“.
3. Um den Newsletter zu abonnieren, füllen Sie die Felder aus und wählen Sie die gewünschten Newsletter.
 - Klinikzeitschrift WIR
 - Patientenveranstaltungen
 - Symposien für Ärzte & med. Fachpersonal
 - Schmerzkolloquien
 - Pressemitteilungen
4. Klicken Sie auf „Anmelden“. Sofort erhalten Sie eine Bestätigungsmail an Ihre E-Mail-Adresse.
5. Um die Registrierung abzuschließen, klicken Sie nach dem Erhalt der Bestätigungsmail bitte auf den Aktivierungslink.

Sie können sich natürlich auch jederzeit wieder abmelden.



Hinweis:

Wegen der Corona Pandemie finden derzeit keine Patientenveranstaltungen statt. Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise unter www.nardiniklinikum.de/veranstaltungen und in der Tagespresse.